

„HOFFNUNG,
DIE UNS TRÄGT“



FASTENGEBETSAKTION
2025

Kreuzweg mit Bischof Rudolf

Bischöfliches Ordinariat Regensburg
Hauptabteilung Seelsorge – Fachstelle Liturgie
Obermünsterplatz 10
93047 Regensburg
Telefon: 0941/597-1081
Email: liturgie@bistum-regensburg.de
www.bistum-regensburg.de
www.seelsorge-regensburg.de

Die biblischen Texte sind entnommen aus der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

Die Angaben zum Gotteslob (GL) beziehen sich auf das GOTTESLOB, Katholisches Gesangbuch mit dem Eigenteil des Bistums Regensburg, 2013.

Erarbeitung der Texte: Pastoralreferent Stefan Dorfner.

Gestaltung der Titelseite: Barbara Stefan, Regensburg.

„HOFFNUNG, DIE UNS TRÄGT“

... unter diesem Motto steht der Kreuzweg, den Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer mit den Gläubigen in fünf Pfarreien der Diözese an den Fastensonntagen 2025, zuletzt am Palmsonntag auf den Regensburger Dreifaltigkeitsberg, beten wird.

Das Leitwort passt gerade in unsere heutige Weltsituation, in der vieles im Argen liegt und nicht wenige Menschen resignieren. Aber Christen sollten hoffnungsvoll sein, das gilt besonders für das Heilige Jahr 2025, das mit „Pilger der Hoffnung“ überschrieben ist.

„Hoffnung, die uns trägt“ passt auch zum Leidensweg, den Jesus gegangen ist: scheinbar ausweglos und doch vom Vertrauen auf Gott getragen. Mit Texten, Liedern und Gebeten soll der Kreuzweg Jesu nachgegangen werden, begleitet von Lesungen aus dem Buch der Psalmen, dem „Gebetbuch“ der Bibel, aus dem auch Jesus am Kreuz noch betete.

Durch Leiden, Kreuz und Tod zur österlichen Herrlichkeit. Darauf dürfen auch wir hoffen.

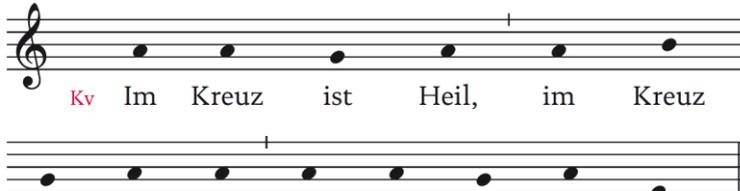
„Hoffnung, die uns trägt.“

Alle Pfarreien sind eingeladen, sich mit dem Bischof im Gebet zu verbinden.

V Vorbeter/in – **S1 / S2** Sprecher/in – **L** Lektor/in – **K** Kantor – **A** Alle

Eröffnung

Vorbeter/in / Alle



Kv Im Kreuz ist Heil, im Kreuz
ist Le - ben, im Kreuz ist Hoff - nung.

Hymnus

(GL 788)



K 1 Hei - lig Kreuz, du Baum der Treu - e, ed - ler
A 2 Beu - ge, ho - her Baum, die Zwei - ge, wer - de

1 Baum, dem kei - ner gleich, kei - ner so an Laub
2 weich an Stamm und Ast, denn dein har - tes Holz

1 und Blü - te, kei - ner so an Fruch - ten reich:
2 muss tra - gen ei - ne kö - nig - li - che Last;

1 sü - ßes Holz, o sü - ße Nä - gel, wel - che
2 gib den Glied - ern dei - nes Schöp - fers an dem

1 sü - ße Last an euch. 4 A - men.
2 Stam - me lin - de Rast.

- K** 3. Du allein warst wert, zu tragen / aller Sünden Lösegeld, /
du, die Planke, die uns rettet / aus dem Schiffbruch dieser
Welt, / du, gesalbt vom Blut des Lammes, / Pfosten, der
den Tod abhält.
- A** 4. Lob und Ruhm sei ohne Ende / Gott, dem höchsten
Herrn, geweiht. / Preis dem Vater und dem Sohne / und
dem Geist der Heiligkeit. / Einen Gott in drei Personen /
lobe alle Welt und Zeit. Amen.

Gebet zur Eröffnung

- V** Lasset uns beten. –
Herr Jesus Christus, wir kommen zu dir
um betend deinen Kreuzweg nachzugehen.
Es ist der Weg,
den du für uns gegangen bist,
ungerecht verurteilt,
in der Schmach und Torheit des Kreuzes,
durch das du uns erlöst und befreit hast.
Doch du bist diesen Weg gegangen
im Vertrauen auf Gott, deinen Vater
und voller Hoffnung.
So ist uns in dir Heil geworden
und Auferstehung und Leben.
Sei gepriesen, in Zeit und Ewigkeit.
- A** Amen.

**V 1. Station:
Jesus wird zum Tode verurteilt**

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Hinführung

- S1** Die Römer hatten eigentlich eine hohe Rechtskultur. Auch war man gegenüber anderen Religionen tolerant. Doch irgendwie ist es den Gegnern Jesu gelungen, seine Predigt vom Reich Gottes als politischen Aufruhr auszugeben. Wer die Macht der Mächtigen auch nur scheinbar gefährdet, der wird gnadenlos verfolgt und beseitigt. Zum Tod verurteilt. Hoffnungslos?

Schriftlesung (Ps 40,9 - 12)

- L** Aus dem Psalm 40.

Deinen Willen zu tun, mein Gott, war mein Gefallen und deine Weisung ist in meinem Innern. Gerechtigkeit habe ich in großer Versammlung verkündet, meine Lippen verschließe ich nicht; HERR, du weißt es. Deine Gerechtigkeit habe ich nicht in meinem Herzen verborgen. Ich habe gesprochen von deinem Heil und deiner Treue, nicht verschwiegen deine Huld und deine Treue vor großer Versammlung.

Du, HERR, wirst dein Erbarmen nicht vor mir verschließen. Deine Huld und deine Treue werden mich immer behüten.

Betrachtung

- S2** Mit Macht, ja Großmachtphantasien, Einfluss und Reichtum werden auch heute Menschen klein gehalten, unterdrückt oder gar ausgeschaltet. In der aktuellen Weltsituation scheint sich das sogar wieder zu verschärfen. Das Unrecht, die Angst, die Bedrohung, die Jesus erlebt und erlitten hat, sie trifft auch heute Menschen. Doch Jesus, der die beginnende Herrschaft Gottes angesagt hat, weiß um die Macht Gottes, weiß um seine Huld und Treue. Auch in den Stunden der Angst. Hoffnung, die trägt.

Christusgebet

- V** Wir beten im Wechsel das Christusgebet, das auf dem Gebetsblatt abgedruckt ist:
- Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der unschuldig zum Tod verurteilt worden ist.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

Liedstrophe

(GL 787,1)

- A** Du schweigst, Herr, da der Richter feige / das ungerechte Urteil fällt: / wenn du einst richten wirst, dann zeige / dich voll Erbarmen dieser Welt. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

V 2. Station:
Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Hinführung

- S1** Das Kreuz auf sich nehmen ist zum geflügelten Wort geworden, wenn Menschen Leid erfahren, ohne dass sie es selbst verschuldet haben. Gesellschaftliche Umstände, Versagen von anderen, Neid oder Rachegefühle bestimmter Gruppen quälen Menschen. Heute wie damals.
Wo sind die, die beim Einzug Jesu noch „Hosianna“ gejubelt haben? Wie schnell doch die Stimmung in einer Gesellschaft kippen kann.

Schriftlesung (Ps 43,1 -3a.5a)

- L** Aus dem Psalm 43.
Verschaff mir Recht, Gott, und führe meinen Rechtsstreit gegen ein treuloses Volk! Rette mich vor den bösen und tückischen Menschen! Denn du bist der Gott meiner Zuflucht. Warum hast du mich verstoßen? Warum muss ich trauernd umhergehn, vom Feind unterdrückt? Sende dein Licht und deine Wahrheit; sie sollen mich leiten. Was bist du bedrückt, meine Seele, und was ächzt du in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken.

Betrachtung

- S2** Kreuze drücken nieder. Es gibt körperliche Belastung durch extreme Anstrengung, schwere Arbeit, aber auch durch Beeinträchtigung und Krankheit. Dazu kommt noch die seelische Belastung. *De*-pressiv – Niedergedrückt. Auf seinem Kreuzweg weiß sich Jesus trotzdem begleitet von der Wahrheit Gottes – einer höheren Wahrheit. „Was bist du bedrückt meine Seele?“
Klage, Gebet und Trost zugleich.
Hoffnung, auch in schlimmer Situation.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der für uns das schwere Kreuz getragen hat.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

Liedstrophe

(GL 787,2)

- A** Du hast das Kreuz auf dich genommen, / die schwere Schuld der ganzen Welt; / wenn Not und Ängste auf uns kommen, / sei es dein Kreuz, Herr, das uns hält. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

V 3. Station:
Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Hinführung

- S1** Hinfallen ist zunächst ein körperlicher Vorgang. Man stürzt. Aber es steht auch für Scheitern und Versagen. Neben den Schmerzen vom Hinfallen kommt auch noch die Reaktion von Mitmenschen. Vom neugierigen Gaffen nach Verkehrsunfällen, bis hin zum Triumphieren von Gegnern und sogar vermeintlichen Freunden, wenn man seine Pläne oder gar den ganzen Lebensentwurf aufgeben muss. Ist der Mensch wirklich des Menschen Wolf – wie es ein lateinisches Sprichwort sagt?

Schriftlesung (Ps 35,15 - 18)

- L** Aus dem Psalm 35.

Als ich stürzte, freuten sie sich und taten sich zusammen.
Sie taten sich gegen mich zusammen wie Schläger, die ich nicht kenne. Sie zerrissen und gaben keine Ruhe.

Als ich hinkte, verhöhnten sie mich als Krüppel,
knirschten gegen mich mit den Zähnen.

HERR, wie lange noch wirst du das ansehen? Rette mein Leben vor ihrer Wut, mein einziges Gut vor den Löwen!
Ich will dir danken in großer Versammlung, vor zahlreichem Volk dich loben.

Betrachtung

- S2** Hämte statt Menschlichkeit, Hass statt Mitleid. Nachtreten statt Aufhelfen. Das erleben heute nicht wenige Menschen. Auch Jesus erfährt dies auf seinem Kreuzweg. Nicht nur das Hinfallen schmerzt, auch Freunde und Anhänger haben sich zurückgezogen, eine aufgehetzte Menge jubelt. Der Psalm 35 nimmt das Bild vom Raubtier auf. Aber er endet in einer hoffnungsvollen Verheißung. Jesus weiß sich von Gott, seinem Vater getragen, auch im scheinbaren Scheitern.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der unter der Last des Kreuzes zu Boden gegangen ist.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

Liedstrophe

(GL 787,3)

- A** O Herr, du wankst und sinkst zur Erde, / die Last der Sünden wirft dich hin; / gib, dass dein Fall mir Stärkung werde, / sooft ich schwach und elend bin. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

V 4. Station:
Jesus begegnet seiner Mutter

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Hinführung

- S1** Maria kann das Kreuz nicht abnehmen, das Urteil nicht rückgängig machen. Und doch lässt sie den Sohn nicht im Stich. Begegnung von Mensch zu Mensch stärkt und tröstet.

Wie viele Mütter bangen oder trauern heute um ihre Kinder, müssen ihr Schicksal mit ansehen, ertragen und mittragen. Nicht nur in Kriegs- und Krisengebieten. Auch Krankheiten, Unfälle, Gewalt und soziale Abstürze gibt es. Hoffnungslose Fälle?

Schriftlesung (Ps 71,1 - 6)

- L** Aus dem Psalm 71.

Bei dir, o HERR, habe ich mich geborgen, lass mich nicht zuschanden werden in Ewigkeit! Reiß mich heraus und rette mich in deiner Gerechtigkeit! Neige dein Ohr mir zu und hilf mir! Sei mir ein schützender Fels, zu dem ich allzeit kommen darf! Du hast geboten, mich zu retten, denn du bist mein Fels und meine Festung. Mein Gott, rette mich aus der Hand des Frevlers, aus der Faust des Bedrückers und Schurken! Denn du bist meine Hoffnung, Herr und GOTT, meine Zuversicht von Jugend auf. Vom

Mutterleib an habe ich mich auf dich gestützt, aus dem Schoß meiner Mutter hast du mich entbunden, dir gilt mein Lobpreis allezeit.

Betrachtung

- S2** Mutter und Sohn sind schicksalhaft verbunden und bleiben verbunden. Daran ändern auch Trennung, Trauer und Tod nichts. Für Jesus aber ist die Liebe und Geborgenheit der Mutter auch ein Bild für die Beziehung zu Gott. Von Mutterleib an fühlt er sich gestützt auf Gott, wie es im Psalm heißt.
Lobpreis Gottes, erfahren bereits im Mutterleib: „Meine Seele preist die Größe des Herrn.“
Guter Hoffnung.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der seiner mitleidenden Mutter begegnet ist.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

Liedstrophe

(GL 787,4)

- A** O Mutter, die den Sohn gesehen / am Weg der Schmach und bitteren Pein, / erflieh uns Kraft, mit ihm zu gehen / und seinem Kreuze nah zu sein. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

V **5. Station:**
Simon von Kyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Hinführung

- S1** Hat er zu spät weggeschaut, Simon von Kyrene, als er dem Hinrichtungszug begegnete? Er wurde mit dem Elend eines Menschen konfrontiert und zum Helfen verpflichtet.
Durch eine Zufallsbegegnung zum Helfer werden. Das kann jedem passieren. Viele nehmen es wahr, manchmal auch unter Einsatz ihres Lebens. Viele schauen weg. Ein Problem wohl nicht nur unserer Tage. Aber die, die helfen, werden zum Werkzeug Gottes für eine bessere Welt.
Hoffnungsschimmer.

Schriftlesung (Ps 69,30 - 34)

- L** Aus dem Psalm 69.
Ich aber bin elend und voller Schmerzen, doch deine Hilfe, Gott, wird mich erhöhen. Ich will im Lied den Namen Gottes loben, ich will ihn mit Dank erheben. Das gefällt dem HERRN mehr als ein Opfertier, mehr als ein Rind mit Hörnern und Klauen. Die Gebeugten haben es gesehen und sie freuen sich! Ihr, die ihr Gott sucht, euer Herz lebe auf! Denn der HERR hört auf die Armen, seine Gefangenen verachtet er nicht.

Betrachtung

- S2** Wie viele Menschen glauben, im Namen Gottes zu sprechen und zu handeln, wenn sie *ihre* Vorstellungen von Weltordnung durchzusetzen versuchen. Aber Gottes Wege sind oft anders als menschliche Pläne. Gott ist auf der Seite der Armen und Unterdrückten, der Gefangenen und derer, die Schmerzen erleiden. Barmherzigkeit ist ihm lieber als Opfer. Das hat Jesus gepredigt. Dazu hat Simon von Kyrene beigetragen. Gezwungen und unfreiwillig, bewusst oder unbewusst wirkt er am Erlösungswerk mit.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der sich uns in der Not des Nächsten zeigt.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

Liedstrophe

(GL 787,5)

- A** Es half dir einer, den sie zwangen, / und beugt sich unters Holz der Schmach; / gib, dass wir unser Kreuz umfassen / und dir in Liebe folgen nach. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

**V 6. Station:
Veronika reicht Jesus das Schweißstuch**

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Hinführung

- S1** Jemandem in die Augen schauen bedeutet Vertrautheit. Es ist nicht bekannt, ob diese Veronika Jesus kannte. In der Bibel wird sie nicht erwähnt, der Tradition nach könnte sie die Frau sein, die Jesus vom Blutfluss geheilt hat. Jedenfalls sucht sie die Nähe zu Jesus, auch auf seinem Leidensweg. Trost und Stärkung für Jesus. Dank für das Gute, das sie durch ihn erfahren hat. Begegnung von Angesicht zu Angesicht.

Schriftlesung

(Ps 27,7 – 9.14)

- L** Aus dem Psalm 27.

Höre, HERR, meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und gib mir Antwort! Mein Herz denkt an dich: Suchet mein Angesicht! Dein Angesicht, HERR, will ich suchen. Verbirg nicht dein Angesicht vor mir; weise deinen Knecht im Zorn nicht ab! Du wurdest meine Hilfe. Verstoß mich nicht, verlass mich nicht, du Gott meines Heils! Hoffe auf den HERRN, sei stark und fest sei dein Herz! Und hoffe auf den HERRN!

Betrachtung

- S2** Jesus vertraut darauf, dass Gott sein Angesicht auch im Leiden vor ihm nicht verbirgt, er, der Sohn Gottes, der den Kreuzweg gehen muss.

Das Angesicht Gottes. Ausdruck innigster Verbindung und Nähe zu ihm. Was Mose laut biblischer Überlieferung nur im Verborgenen gewährt wurde, das ist durch Christus allen, die glauben, verheißen: Gott von Angesicht zu Angesicht schauen.

Grund zu grenzenloser Hoffnung.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der uns sein Angesicht sehen lässt.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

Liedstrophe

(GL 787,6)

- A** Herr, präge uns dein Angesichte / für immer tief ins Herz hinein, / und wenn es aufstrahlt im Gerichte, / so lass es uns zum Heile sein. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

V 7. Station:

Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Hinführung

- S1** Die Last des Kreuzes schwächt, die Schmerzen nehmen zu, die Kraft geht aus. Das ist die äußere Seite. Aber genauso schmerzt die Reaktion der Menschen um Jesus herum. Menschen, die jubeln angesichts des Leides. Menschen, die die Zeichen und Wunder, die er tat, nur als Spektakel verstanden haben. Menschen, die die Botschaft von Liebe mit Hass erwidern. Beides drückt Jesus zu Boden, bringt ihn zu Fall.

Schriftlesung

(Ps 38,18.20 - 23)

L Aus dem Psalm 38.

Ja, ich bin dem Fallen nahe, immer ist vor mir mein Schmerz.

Meine Feinde sind voller Leben und Kraft; viele hassen und täuschen mich. Sie vergelten mir Gutes mit Bösem, sie sind mir feind; denn ich trachte nach dem Guten.

Verlass mich nicht, HERR, mein Gott, bleib mir nicht fern!
Eile mir zu Hilfe, HERR, du mein Heil!

Betrachtung

- S2** Gefallen. Was für ein Wort. Wir verwenden es speziell für Soldaten, die im Krieg sterben. Zur Zeit wieder dutzende täglich in den Kriegsgebieten, auf beiden Seiten.
Gefallen. Wir verwenden das Wort auch, wenn wir etwas schön finden.
Ein Widerspruch?
Nicht bei Gott. Gott hat Gefallen an seinem leidenden Knecht, schreibt der Prophet Jesaja, von dem wir am Karfreitag wieder hören werden.
Hoffnung auch im scheinbaren Versagen.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der in seiner Ohnmacht für viele zum Hoffnungszeichen wird.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

Liedstrophe

(GL 787,7)

- A** Die Kraft verlässt dich, du fällst nieder / zum zweiten Mal; das Kreuz ist schwer. / Ich falle und ich falle wieder; / in meiner Schwachheit hilf mir, Herr. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

V 8. Station:
Jesus begegnet den weinenden Frauen

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Hinführung

- S1** Klagende Frauen waren und sind im Orient nichts Ungewöhnliches. Leid und Trauer sollten dadurch aus dem Menschen in Not herausgebracht werden. Aber Jesus weist sie ab. Kann er in seinem Leid das Jammern nicht ertragen?
Auch heute jammern und klagen viele Menschen über alles Mögliche und Unmögliche. Eine Jammergesellschaft mit lauter Unzufriedenen?
Passt das zu uns Christen?
Als „Pilger der Hoffnung“ sollten wir unterwegs sein. Dazu lädt uns dieses Heilige Jahr 2025 ein.

Schriftlesung

(Ps 69,7 - 9)

- L** Aus dem Psalm 69.
Nicht sollen zuschanden werden durch mich, die auf dich hoffen, Herr, GOTT der Heerscharen, nicht sollen durch mich beschämt werden, die dich suchen, du Gott Israels. Denn deinetwegen erleide ich Hohn und Schande bedeckt mein Angesicht. Entfremdet bin ich meinen Brüdern, den Söhnen meiner Mutter wurde ich fremd.

Betrachtung

- S2** Jesus, der Herr, der Sohn Gottes, der Christus der Völker. Viele Titel hat er für uns Christen und doch kann ihn keiner davon ganz fassen. Er ist und bleibt aber auch der Messias Israels. Die Klage „meinen Brüdern entfremdet“ im Psalm darf nicht umgedeutet werden, dass das Gottesvolk Israel von Gott vergessen ist. Leider haben Christen in vergangenen Epochen Juden Leid zugefügt. In unserer Gesellschaft nimmt Antisemitismus wieder zu. Als Volk Gottes und als Kirche Jesu Christi müssen wir dem entgegentreten. Gemeinsam sind wir als Pilger der Hoffnung unterwegs durch die Zeit.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der sich seines Volkes erbarmt.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

Liedstrophe

(GL 787,8)

- A** Du redest mahndend mit den Frauen: / „Weint über euch, nicht über mich.“ / Wenn wir dich einst als Richter schauen, / Herr Jesus, dann erbarme dich. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

V **9. Station:**
Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Hinführung

- S1** Der Tradition nach ist Jesus drei Mal auf seinem Kreuzweg hingefallen. Vielleicht ist das eine Andeutung, dass sich vieles wiederholt. Auch oder gerade wenn es um Leid und Not geht. Immer wieder Ausbeutung und Unterdrückung bestimmter Menschen. Immer wieder Zerstörung und Krieg. Ist die Geschichte der Menschheit eine Spirale der Wiederholungen? Nicht wenige ziehen in unserer gegenwärtigen Lage der Welt Parallelen zu der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Haben wir aus der Geschichte gelernt?

Schriftlesung (Ps 17,11 – 12.14a.15)

- L** Aus dem Psalm 17.

Auf Schritt und Tritt haben sie mich jetzt umzingelt, ihre Augen richten sich darauf, mich zu Boden zu strecken, so wie der Löwe voll Gier zu zerreißen, wie der junge Löwe, der im Hinterhalt lauert. HERR, rette mich mit deiner Hand vor den Leuten, deren Teil am Leben keine Dauer hat! Ich, in Gerechtigkeit werde ich dein Angesicht schauen, mich sattsehen an deiner Gestalt, wenn ich erwache.

Betrachtung

- S2** Dem christlichen Glauben wird immer wieder vorgeworfen, er sei billige Vertröstung auf ein Jenseits. Das darf er nicht sein, aber erst durch den Glauben an ein Leben nach dem Tod gewinnt der Mensch Kraft, Gottes Gerechtigkeit in dieser Welt wenigstens ein Stück weit aufscheinen zu lassen. Hoffnung, auch wenn alles hoffnungslos scheint. Der Satz im Psalm 17 „... ich werde mich satt sehen an deiner Gestalt, wenn ich erwache“ klingt wie eine Anspielung auf das österliche Geschehen. Jesus wurde von dieser Hoffnung getragen, er fand Kraft, sein Werk der Erlösung zu vollenden.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der uns Kraft und Hoffnung schenkt.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

Liedstrophe

(GL 787,9)

- A** Da liegst du, wie vom Kreuz erschlagen, / erschlagen von der Schuld der Welt. / Hilf mir, im Abgrund nicht verzagen / und hoffen, dass dein Kreuz mich hält. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

**V 10. Station:
Jesus wird seiner Kleider beraubt**

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Hinführung

- S1** Nicht nur grausame Hinrichtung und Tod beabsichtigte die Strafe der Kreuzigung, sie sollte auch demütigen. Dazu gehörte das Entkleiden des Todeskandidaten. Und das Kalkül geht auf. Die Hinrichtung wird zum Spektakel. Die Sensationsgier mancher Menschen scheint grenzenlos.
Wer hat größere Schuld? Die, die sich so etwas ausdenken, diejenigen, die es durchführen? Wie viel Schuld trifft die, die zuschauen und sich daran ergötzen?

Schriftlesung

(Ps 22,17 – 21.23)

- L** Aus dem Psalm 22.

Denn Hunde haben mich umlagert, eine Rotte von Bösen hat mich umkreist. Sie haben mir Hände und Füße durchbohrt. Ich kann all meine Knochen zählen; sie gaffen und starren mich an. Sie verteilen unter sich meine Kleider und werfen das Los um mein Gewand.
Du aber, HERR, halte dich nicht fern! Du, meine Stärke, eile mir zu Hilfe! Entreiß mein Leben dem Schwert, aus der Gewalt der Hunde mein einziges Gut!
Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden, inmitten der Versammlung dich loben.

Betrachtung

- S2** Machtdemonstration durch grausame und spektakuläre Bestrafung. Das erleben wir auch heute an einigen Orten in unserer Welt. Es scheint wie ein Teufelskreis: Je grausamer die Strafe, desto mächtiger die Instanz. Aber damit das funktioniert, braucht es Menschen, die so etwas interessiert. Unsere modernen sozialen Medien beschleunigen diese Sensationsgier.
- Auch Jesus musste so etwas erdulden. Er tut es im Vertrauen auf Gott, seinen Vater und hofft, dass er IHN wieder loben wird.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der vor aller Welt bloßgestellt wurde.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

Liedstrophe

(GL 787,10)

- A** Herr, unsre Schuld hat dich verraten; / sie ist's, die dich in Schande stößt. / Bedecke uns mit deinen Gnaden, / da wir so schmäählich dich entblößt. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

**V 11. Station:
Jesus wird ans Kreuz genagelt**

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Hinführung

- S1** Die grausame Hinrichtung findet ihren Höhepunkt. Jesus wird an das Kreuz geschlagen und das Kreuz aufgerichtet. Es ist ein Widerspruch und klingt wie eine Ironie. Das Aufrichten des Kreuzes, als tiefste Demütigung und Strafe gedacht, wird zur Erhöhung des Gekreuzigten. In den Augen der Welt zum Sterben festgenagelt, wird es für die Glaubenden zum Triumph der Liebe und Gewaltlosigkeit Jesu.
Deinen Tod, o Herr, verkünden wir.

Schriftlesung

(Ps 18,47.49 - 51)

- L** Aus dem Psalm 18.

Es lebt der HERR, gepriesen sei mein Fels. Der Gott meiner Rettung sei hoch erhoben.

Du rettetest mich vor meinen zornigen Feinden, du erhöhst mich über die, die gegen mich aufstehen, du entreißt mich dem Mann der Gewalt.

Darum will ich dir danken, HERR, inmitten der Nationen, ich will deinem Namen singen und spielen.

Seinem König verleiht er große Hilfe, Huld erweist er seinem Gesalbten, David und seinem Stamm auf ewig.

Betrachtung

- S2** Es ist ein Geheimnis des Glaubens, dass der Tod Jesu eine Erhöhung und eine Bestätigung Gottes an seinem Gesalbten ist. Seit der Erfahrung von Ostern verkünden ihn Christen und preisen Gott für die Auferstehung Jesu. Durch die Jahrhunderte weitergegeben und bewahrt, ist dieses Geheimnis auf uns gekommen. Auch wenn diesen Glauben heute nicht mehr alle Menschen teilen und Christen in unserem Teil der Welt eine Minderheit werden, bleibt das Kreuz *das* Zeichen der Hoffnung.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der für uns gekreuzigt worden ist.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

Liedstrophe

(GL 787,11)

- A** Du wirst, o Herr, ans Kreuz geschlagen, / wirst hingeopfert wie ein Lamm. / Du hast die Schuld der Welt getragen / bis an des Kreuzes harten Stamm. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

**V 12. Station:
Jesus stirbt am Kreuz**

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Hinführung

- S1** Viele Menschen wünschen sich heute einen schnellen Tod. Möglichst schmerzfrei und ohne großes Bangen sollte es gehen.
Jesu Tod dagegen war äußerst grausam und sein Sterben zog sich über einen langen Zeitraum. Am Kreuz beginnt er mit letzter Kraft, einen Psalm zu beten. Klage und Hoffnung zugleich, Vertrauen und Lobpreis.

Schriftlesung

(Ps 22,2 - 6)

- L** Aus dem Psalm 22, den Jesus am Kreuz gebetet hat.
Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen,
bleibst fern meiner Rettung, den Worten meines Schreiens?
Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du gibst keine Antwort;
und bei Nacht, doch ich finde keine Ruhe.
Aber du bist heilig, du thronst über dem Lobpreis Israels.
Dir haben unsere Väter vertraut, sie haben vertraut und
du hast sie gerettet.
Zu dir riefen sie und wurden befreit, dir vertrauten sie
und wurden nicht zuschanden.

Betrachtung

- S2** Die Einstellung zum Tod ändert sich in unserer Gesellschaft. Möglichst schmerzfrei zu sterben ist wohl ein berechtigter Wunsch. Aber immer lauter wird der Ruf nach selbstbestimmten Sterben.
- Auch wenn die Umstände des Sterbens und unsere Bestattungskultur sich ändern, manche verwirrt und dem christlichen Glauben nicht angemessen erscheint, vielleicht gibt es in allen Menschen eine Spur Hoffnung? Jesus ist für alle gestorben, auch für die, die ihn ablehnten und heute ablehnen.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der das Sterben mit uns geteilt hat.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

Liedstrophe

(GL 787,12)

- A** Dein Kreuz, o Herr, will ich erheben / und benedeien deinen Tod. / Von diesem Holz kam uns das Leben / und kam uns Freude in die Not. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

**V 13. Station:
Jesus wird vom Kreuz abgenommen**

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Hinführung

- S1** Der Überlieferung nach wurde Jesus vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt. In der Muttersprache Jesu, hebräisch, gebraucht man für Mutterschoß und Erbarmen das gleiche Wort.

Schriftlesung (Ps 139,5 - 13)

- L** Aus dem Psalm 139.

Von hinten und von vorn hast du mich umschlossen, hast auf mich deine Hand gelegt. Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, zu hoch, ich kann es nicht begreifen. Wohin kann ich gehen vor deinem Geist, wohin vor deinem Angesicht fliehen? Wenn ich hinaufstiege zum Himmel - dort bist du; wenn ich mich lagerte in der Unterwelt - siehe, da bist du. Nähme ich die Flügel des Morgenrots, ließe ich mich nieder am Ende des Meeres, auch dort würde deine Hand mich leiten und deine Rechte mich ergreifen. Würde ich sagen: Finsternis soll mich verschlingen und das Licht um mich soll Nacht sein! Auch die Finsternis ist nicht finster vor dir, die Nacht leuchtet wie der Tag, wie das Licht wird die Finsternis. Du selbst hast mein Innerstes geschaffen, hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter.

Betrachtung

S2 Gewoben im Schoß der Mutter, wie es im Psalm hieß, heißt also auch, umhüllt von Erbarmen. Jesus wußte sich auch im Sterben und im Tod in Gottes Erbarmen geborgen.

Es gibt keinen Ort, wo Gott nicht ist. Selbst die Finsternis ist für ihn nicht finster. Ostern erhellt auch die Finsternis des Todes.

Voll Hoffnung können wir leben. Hoffnung, die trägt, auch im Tod.

Christusgebet

V Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der sich auch im Tod von Gott geborgn weiß.**

A Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

Liedstrophe

(GL 787,13)

A O seht die Mutter voller Schmerzen, / wie sie den Sohn in Armen hält. / Sie fühlt das Schwert in ihrem Herzen, / trägt mit am Leid der ganzen Welt. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

**V 14. Station:
Jesus wird ins Grab gelegt**

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Hinführung

- S1** Nicht wenige Menschen regeln die Umstände ihrer Bestattung im Voraus. Oft will man in das Grab, in dem Angehörige ihre letzte Ruhe gefunden haben. Ausdruck von Verbundenheit, ja Sehnsucht nach Geborgenheit über den Tod hinaus.

Schriftlesung (Ps 26,2 – 5.8)

- L** Aus dem Psalm 16.

Behüte mich, Gott, denn bei dir habe ich mich geborgen!
Ich sagte zum HERRN: Mein Herr bist du, mein ganzes Glück bist du allein. An den Heiligen, die im Land sind, an den Herrlichen habe ich all mein Gefallen: Zahlreich sind die Schmerzen derer, die einem anderen Gott nacheilen. Ich will ihre Trankopfer von Blut nicht spenden, ich nehme ihre Namen nicht auf meine Lippen. Der HERR ist mein Erbteil, er reicht mir den Becher, du bist es, der mein Los hält. Ich habe mit den HERRN beständig vor Augen gestellt.

Betrachtung

- S2** Von Jesus heißt es, dass er in ein Grab gelegt wurde, in dem noch niemand bestattet worden war. Ist das nur eine zufällige Bemerkung? Oder soll damit die Einmaligkeit des Todes Jesu angedeutet werden. Das Grab kann ihn nicht festhalten. Paulus nennt ihn den Erstling der Entschlafenen, der auf ewig bei Gott lebt. Der Kreuzweg endet nicht am Karfreitag und nicht im Grab. Ostern ist das Ziel des Kreuzweges. Auch für uns. Hoffnung, die trägt.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der alles vollenden wird.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

Liedstrophe

(GL 787,14)

- A** Er wird der Erde übergeben, / wie man den Weizen bettet ein; / doch wird er auferstehn und leben / und über alles herrlich sein. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

Kreuzeslob

Kantor / Alle

(GL 296)

Kv Im Kreuz ist Heil, im Kreuz
ist Le - ben, im Kreuz ist Hoff - nung.

K/A

(GL 308,4)

Sei uns ge-grüßt, du hei - li - ges Kreuz!

K Sei uns begrüßt, heiliges Kreuz, gepflanzt als Baum des ewigen Lebens.

A Sei uns begrüßt, o heiliges Kreuz.

K Sei uns begrüßt, heiliges Kreuz, du Unterpfand unseres Heiles.

A Sei uns begrüßt, ...

K Sei uns begrüßt, heiliges Kreuz, du der Menschen einzige Hoffnung.

A Sei uns begrüßt, ...

K/A Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.

Oder:

Lied: „O du hochheilig Kreuze“

(GL 294, 1-3.7.8)



1 O du hoch-hei - lig Kreu - ze,
2 All - da mit Speer und Nä - geln
3 Wer kann ge - nug dich lo - ben,



1 da - ran mein Herr ge - han - gen
2 die Glie - der sind durch - bro - chen,
3 da du all Gut um - schlos - sen,



1 in Schmerz und To - des - ban - gen,
2 Händ, Füß und Seit durch - sto - chen,
3 das je uns zu - ge - flos - sen,



1 in Schmerz und To - des - ban - gen.
2 Händ, Füß und Seit durch - sto - chen.
3 das je uns zu - ge - flos - sen.

7. Du bist der Stab der Pilger, / daran wir sicher wallen, |: nicht wanken und nicht fallen. :|

8. Du bist des Himmels Schlüssel, / du schließt auf das Leben, |: das uns durch dich gegeben. :|

Oration

- V** Lasset uns beten. –
Mitleidender Gott,
du hast deinen Sohn hingegeben
in die Not der Welt,
einer Welt voll Krieg und Terror,
Hass und Gewalt, Machtgier und Unterdrückung,
Hunger und Krankheit, Misstrauen und Lüge.
Er aber hat auch am Kreuz hoffnungsvoll an deiner Liebe
und deinem Erbarmen nicht gezweifelt
und so durch seinen Tod Heil und Leben gebracht.
Gib uns offene Herzen für seine Liebe,
damit wir von ihr getragen werden
und im Leben wie im Sterben
in dir verankert sind.
- A** Amen.

Oration

Der Kreuzweg endet mit dem Segen oder einer Segensbitte.

Bischöfliches Ordinariat Regensburg
Hauptabteilung Seelsorge – Fachstelle Liturgie
Textzusammenstellung: Pastoralreferent Stefan Dorfner